

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage des Abgeordneten Dr. Stephan Siemer (CDU), eingegangen am 22.07.2014

Wie haben sich die Investitionen der Unternehmen in Niedersachsen entwickelt?

Die niedersächsische Wirtschaft hat nach der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009 wieder Tritt gefasst. Umsatz und Beschäftigung in niedersächsischen Unternehmen sind gestiegen. Das Wirtschaftswachstum war lange Zeit positiv. Nun meldet dpa am 13.07.2014: „Nach einem starken Start ins Jahr verliert die niedersächsische Wirtschaft zum Sommer an Schwung. Ein Dämpfer bei den Auftragseingängen und generelle Skepsis für die nächsten Monate setzten das Konjunkturklima im zweiten Quartal unter Druck. Das geht aus der Sommer-Konjunkturumfrage der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern hervor, die die IHK Hannover am Freitag vorstellte. (...) Bereinigt um die Preisentwicklung, hatte Niedersachsens Wirtschaft 2013 stagniert, während bundesweit ein Plus von 0,4 % gelang.“

Zusammenfassend resümierte jedoch IHK-Chef Schrage: „Wir haben einige Zeichen der Abbremsung, aber auch genügend Anzeichen dafür, dass wir uns weiter auf einem starken Wachstumspfad befinden.“ Grundlage für eine im Ergebnis weiter anhaltende positive Entwicklung sind Investitionen, die die Unternehmen in ihre Produktionsanlagen, die IT-Infrastruktur etc. tätigen.

Für eine Analyse der langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung ist es wichtig, über Daten zu den sogenannten Bruttoinvestitionen, also über die Summe der Neuinvestitionen in Anlagevermögen, und zu den Abschreibungen, also über den Werteverzehr am vorhandene Anlagevermögen, zu verfügen. Liegt die sogenannte Investitionsdeckung (Bruttoinvestition in Prozent der Abschreibungen) über einen längeren Zeitraum unter 100 %, ist von einer Veralterung und damit Schwächung der Produktionsbasis auszugehen mit negativen Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung eines Bundeslandes. Ein weiterer wichtiger Indikator für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung eines Bundeslandes ist die Kreditnachfrage der Unternehmen. Anhaltend hohe Kreditnachfrage spricht dafür, dass die Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung positiv einschätzen und in die Zukunft investieren.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Wirtschafts- und Finanzdaten verfolgt die Landesregierung, um sich laufend Erkenntnisse über die wirtschaftliche Lage in Niedersachsen zu verschaffen?
2. Wie haben sich die von der Landesregierung beobachteten Indikatoren und insbesondere die Daten zu Bruttoinvestitionen sowie Abschreibungen der Unternehmen in Niedersachsen seit der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009 entwickelt? Welche aktuellen Daten liegen der Landesregierung zum ersten Quartal 2014 vor?
3. Wie hat sich die Kreditnachfrage der Unternehmen bei niedersächsischen Finanzinstitutionen seit 2009 entwickelt? Welche Daten liegen der Landesregierung zum ersten Quartal 2014 vor?
4. Wie hat sich die Kreditnachfrage im Westen Niedersachsens, also z. B. im Zuständigkeitsbereich des Landesbeauftragten für Weser-Ems, aktuell entwickelt?
5. Wie hoch ist die Kreditnachfrage aus der Ernährungswirtschaft im oben genannten Bereich im ersten Quartal 2014, und wie vergleicht sich dies mit der Kreditnachfrage in den vergangenen Jahren?
6. Wie sieht die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen im Vergleich zu der in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt aus?

7. Wie sind die Investitionsdeckung (Bruttoinvestitionen in Prozent der Abschreibungen) und die Kreditnachfrage der Unternehmen, und wie beurteilt die Landesregierung diese Indikatoren?
8. Wie sieht die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen im Vergleich zu Bayern hinsichtlich Investitionsdeckung (Bruttoinvestitionen in Prozent der Abschreibungen) und Kreditnachfrage der Unternehmen aus?

(An die Staatskanzlei übersandt am 25.07.2014 - II/725 - 862)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/862/
Investitionen der Unternehmen -

Hannover, den 11.08.2014

Die niedersächsische Wirtschaft hat die Krise 2008/2009 schnell überwunden. Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich in den Jahren 2010 und 2011 statt - mit einem deutlichen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von jeweils mehr als 4 Prozent. Entscheidend für die überraschend schnelle Erholung war die dynamische Expansion der Weltwirtschaft und des Welthandels. Auch im Jahr 2012 konnte eine Steigerung der wirtschaftlichen Leistung verzeichnet werden. Im Jahr 2013 verlief die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen gegenüber dem Jahr 2012 real unverändert. Die etwas gedämpftere Entwicklung hat ihre Ursachen vor allem im schwachen Winterhalbjahr 2012 / 2013.

Die gesamte deutsche Wirtschaft wurde durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und einer allgemeinen gebremsten wirtschaftlichen Entwicklung belastet. Allerdings scheint sich die insgesamt gute konjunkturelle Grunddynamik in der deutschen Wirtschaft als robust zu erweisen. Die Grundtendenz bleibt positiv. Die Auftragseingänge sowie die Ein- und Ausfuhren der niedersächsischen Wirtschaft befinden sich weiterhin auf einem konstant hohen Niveau. Der niedersächsische IHK-Konjunkturklimaindikator sank im 2. Quartal 2014 zwar um drei auf 118 Punkte, befindet sich aber immer noch deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Eine starke Binnennachfrage und ein hoher Beschäftigungsstand bilden die Grundlage für die allgemein stabile und robuste wirtschaftliche Entwicklung.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Vonseiten der Landesregierung werden regelmäßig folgende Wirtschaftsdaten beobachtet:

- die Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) gegenüber dem Vorjahr in Prozent,
- der Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2010=100),
- der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe (Basis 2010=100),
- die Ausfuhren,
- die Einfuhren,
- die Gewerbeanzeigen (An-/Abmeldungen),
- die Unternehmensinsolvenzen,
- der IHK-Konjunkturklimaindikator für Niedersachsen.

Zu 2:

Die Entwicklung der von der Landesregierung regelmäßig beobachteten Wirtschaftsdaten für die Jahre seit 2008 ist den Tabellen 1 und 2 zu entnehmen.

Tabelle 1

Entwicklung der von der Landesregierung beobachteten Wirtschaftsdaten 2008 - 2013

| Jahr | BIP Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | Auftragseingang Verarbeiten- des Gewerbe Basis 2010= 100 | Auftrags- eingang Bauhaupt- gewerbe Basis 2010= 100 | Ausfu- ren Mi- o. Euro | Einfu- ren Mi- o. Euro | Gewer- bean- zeigen An- /Abmel- dungen | Unterneh- men Insolven- zen |
|------|--|--|--|------------------------------|------------------------------|---|--------------------------------------|
| 2008 | 1,8 | 101,9 | 119,7 | 74 983 | 73 431 | 70 636 62 812 | 2 333 |
| 2009 | - 4,3 | 81,0 | 112,2 | 56 956 | 61 096 | 74 910 61 740 | 2 618 |
| 2010 | 4,9 | 100,0 | 100,0 | 65 843 | 72 583 | 74 805 59 540 | 2 506 |
| 2011 | 4,2 | 114,3 | 106,8 | 75 442 | 83 296 | 69 670 59 273 | 2 475 |
| 2012 | 0,4 | 112,5 | 112,0 | 78 891 | 89 396 | 63 021 58 031 | 2 314 |
| 2013 | - 0,0 | 114,6 | 120,1 | 77 654 | 82 096 | 63 526 58 331 | 2 227 |

Quelle: LSN

| Tabelle 2 | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|
| Konjunkturklimaindikator für Niedersachsen | | | | |
| | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal |
| 2008 | 114 | 102 | 99 | 75 |
| 2009 | 69 | 82 | 92 | 99 |
| 2010 | 108 | 115 | 123 | 131 |
| 2011 | 130 | 127 | 117 | 117 |
| 2012 | 121 | 109 | 105 | 108 |
| 2013 | 106 | 108 | 112 | 119 |
| 2014 | 121 | | | |

Quelle: NHK

Die Entwicklung der von der Landesregierung regelmäßig beobachteten Wirtschaftsdaten für das 1. Quartal 2014 ist der Tabelle 3 zu entnehmen.

Tabelle 3

Datenlage im ersten Quartal 2014

| 2014 | Auftragseingang Verarbeitendes Gewerbe Basis 2010= 100 | Auftragseingang Bauhaupt- gewerbe Basis 2010= 100 | Ausfuhren Mio. Euro | Einfuhren Mio. Euro | Gewerbe- anzeigen An- /Abmeldun- gen | Unter- nehmen Insolven- zen |
|------|---|---|------------------------|------------------------|--|--------------------------------------|
| Jan | 129,0 | 104,0 | 6 294 | 6 479 | 5 046 5 267 | 214 |
| Feb | 118,5 | 103,5 | 6 379 | 6 695 | 4. 348 3 953 | 197 |
| Mrz | 129,2 | 146,7 | 6 666 | 6 785 | 4 640 3 844 | 194 |

Quelle: LSN

Eine Darstellung der Entwicklung der Bruttoinvestitionen für Niedersachsen ist aus statistischen Gründen nicht möglich, da keine Daten auf Länderebene erfasst werden.

Zu 3:

Die Kreditnachfrage in Niedersachsen ist der Tabelle 4 zu entnehmen.

Tabelle 4

Kredite an inländische niedersächsische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen

| Jahr | Mio. Euro |
|--------------------|-----------|
| 2009 | 108 316 |
| 2010 | 110 891 |
| 2011 | 114 247 |
| 2012 | 117 353 |
| 2013 | 117 085 |
| 2014 1. Quartal | 116 574 |

Quelle: Deutsche Bundesbank

Zu 4:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Zu 5:

Hierzu liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Zu 6:

Nach einem wachstumsstarken Jahresbeginn verlief die Entwicklung der deutschen und niedersächsischen Wirtschaft zur Jahresmitte etwas gedämpfter. Risiken für die Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen vor allem in den politischen Rahmenbedingungen. So hat der Ukraine-Konflikt zu einer gewissen Verunsicherung und damit Zurückhaltung bei unternehmerischen Entscheidungen beigetragen. Die Grundtendenz bleibt aber positiv.

In der niedersächsischen und auch in der deutschen Wirtschaft liegen die Investitions- und Beschäftigungsplanungen immer noch über dem langjährigen Durchschnitt. Die Stimmungsindikatoren deuten keine Trendwende an. Sie befinden sich weiterhin auf hohem Niveau. Der private Konsum bleibt ein wichtiges Standbein des aktuellen Aufschwungs.

Zu 7 und 8:

Die Fragen 7 und 8 werden im Zusammenhang beantwortet.

Da die Bruttoinvestitionen nicht auf Länderebene erfasst werden, liegen der Landesregierung hinsichtlich der Investitionsdeckung keine Erkenntnisse vor. Die Kreditnachfrage von inländischen niedersächsischen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Privatpersonen ist der Antwort zu Frage 3 (Tabelle 4) zu entnehmen.

Die Kreditnachfrage von inländischen bayerischen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Privatpersonen ist der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5

Kredite an inländische bayerische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen

| Jahr | Mio. Euro |
|-------------|------------------|
| 2009 | 198 147 |
| 2010 | 195 583 |
| 2011 | 201 063 |
| 2012 | 209 658 |
| 2013 | 203 840 |
| 2014 | 203 426 |
| 1. Quartal | |

Quelle: Deutsche Bundesbank

Die im Vergleich zu Bayern niedrigere Kreditnachfrage in Niedersachsen ist auf die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur sowie auf die unterschiedliche wirtschaftliche Größe der beiden Länder zurückzuführen. Insofern ist ein Vergleich der beiden Statistiken grundsätzlich schwierig. Aus Sicht der Landesregierung zeigt aber die Entwicklung in beiden Ländern eine ähnliche Tendenz auf.

In den Jahren 2009 bis 2012 ist bei einer Ausnahme im Freistaat Bayern im Jahr 2010 ein kontinuierlicher Anstieg des Umfangs der Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen festzustellen. Im Jahr 2012 erreichten die Kreditvergaben in beiden Ländern den bisherigen Höhepunkt. Dies entspricht dem Zeitraum der sehr guten konjunkturellen Entwicklung in Deutschland. Im Jahr 2013 und im 1. Quartal 2014 ist eine konstante Entwicklung in beiden Ländern zu beobachten, die sich deutlich oberhalb des Niveaus aus dem Jahr 2009 bewegt.

In Vertretung

Daniela Behrens